

Nachhaltigkeit beginnt vor Ort: Ergebnisse der Nachhaltigkeitsstudie der Region Südwest

Gliederung

- **Einleitung**
- **Herausforderungen der Gegenwart**
- **Grundzüge Nachhaltiger Entwicklung**
- **Kompost und Postmoderne**
- **Der Beitrag von Kompost zur Nachhaltigen Entwicklung**
- **Fazit**

Herausforderungen der Gegenwart

Wesentliche Herausforderungen der Gegenwart

- **Ökonomie:** Steigerung der Rohstoffpreise infolge von Rohstoffverknappung, globale Konkurrenz
- **Politik:** Kontinentalisierung (EU) und (teilweise selektive) Globalisierung
- **Soziale Gemeinschaft:** Individualisierung und Fragmentierung, Demographischer Wandel, steigende Migration
- **Kultur:** Spannungsverhältnis Global-Regionalkultur
- **Ökologie:** Klimawandel, Verlust an Biodiversität
- ➔ **Komplexitätssteigerung (z.B. Energiewende)**
- ➔ **Nachhaltige Entwicklung als post-lineares Problemherausforderungsparadigma**

Grundzüge Nachhaltiger Entwicklung

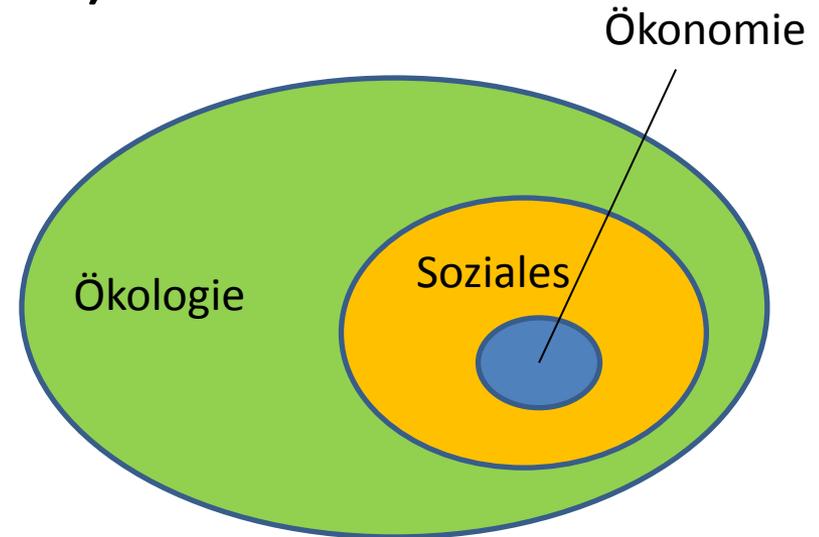
Nachhaltige Entwicklung

„Unter nachhaltiger Entwicklung ist eine Entwicklung zu verstehen, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“

(Umweltbundesamt 2002, auf Grundlage des Brundtland-Berichts 1987)

Konzepte der nachhaltigen Entwicklung

- **Ein-Säulen-Konzept** (Sachverständigenrat für Umweltfragen, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, ökologische NGO)
- **Drei-Säulen-Konzept** (Hermann-von-Helmholtz-Gemeinschaft)
- **Vier- und Mehrsäulen-Konzept** (kirchl. Gruppen)



Kompost und Postmoderne

Modernistisches Streben nach Reinheit

- Zum Wesen des Reinigens gehört,
- „dass sein Effekt nicht nur der eigentlich angestrebte – nämlich die Herstellung von Reinheit – ist, sondern dass es zu gleich zwei problematische ‚**Nebenerscheinungen**‘ mit sich bringt:
- Erstens produziert es Abfall, der ja überhaupt erst anfällt, wenn gereinigt wird,
- zweitens tritt als Folge des Reinigungsprozesses eine **Verarmung der akzeptierten Wirklichkeit**, eine Verringerung ihres Reichtums und ihrer Fruchtbarkeit ein“ (Fayet 2003: 157)

- Die Trennung von ‚Natur‘ und ‚Gesellschaft‘ lässt sich als ein Konstrukt **modernistischen** Denkens bezeichnen,
- „das den **Konstruktionsprozess**, der diese Bereiche erst definiert und hervorbringt, zugleich verdunkelt“ (Peuker/Voss 2006: 13).



Gesellschaftlich (nahezu) vollständig überformter Raum

Natürlicher Raum

Beispiele angeeigneter physischer Landschaften

Shopping malls

Industrielandschaft

Landwirtschaftlich geprägte Landschaft

Extensiv genutzte Waldlandschaft

Urwald

Der Einfluss der Gesellschaft auf den physischen Raum als Kulturnaturhybride auf der Ebene der Objekte. (Nach: Kühne 2006a)

- **Schmutz** sei „etwas Unangebrachtes, das draußen bleiben sollte, aus Furcht, es könnte die grundlegende Ordnung der Dinge gefährden“ (Bauman 2009: 241).
- Der menschliche Organismus ist zur Aufrechterhaltung seiner Körperfunktionen **„zwangsläufig eine schmutzerzeugende Existenz“** (Hasse 2000: 38)

Bauman, Z. (2009): Postmoderne Ethik. Hamburg.

Hasse, J. (2000): Die Wunden der Stadt. Für eine neue Ästhetik unserer Städte. Wien.

Anerkenntnis der Hybridität von Natur und Kultur

- Es wird deutlich, „dass das Soziale kein sinnvoll abgegrenzter Bereich der Wirklichkeit ist, sondern ein Prinzip der **Verbindung, Verknüpfung und Beziehung**“ (Groß 2006b: 173).
- Auch Natur ist demnach kein eindeutig definierbarer Bereich von Welt: „Sie ist immer definiert, **domestiziert** und zugerichtet“ (Köstlin 2001: 7)

Groß, M. (2006b): Kollektive Experimente im gesellschaftlichen Labor. Bruno Latours tastende Neuordnung des Sozialen. In: Peuker, B. / Voss, M. (Hg.): Verschwindet die Natur? Die Akteur-Netzwerk-Theorie in der umweltsoziologischen Diskussion. Bielefeld, 165-184.

Köstlin, K. (2001): Kultur als Natur – des Menschen. In: Brednich, R. W. / Schneider, A. / Werner, U. (Hg.): Natur – Kultur. Volkskundliche Perspektiven auf Mensch und Umwelt. Münster, New York, München, Berlin, 1-10.

- Das „Subjekt der Postmoderne [greift] gezielt Dinge heraus, die es für einen Transfer in die **Sphäre des Wertvollen** für würdig erachtet“ (Fayet 2003: 168).
 - Die Erkenntnis der Endlichkeit von natürlichen Ressourcen lässt Objekte, die in der Moderne als **Abfall** galten, nun zu einem wertvollen **Rohstoff** werden.
- ➔ **Kompost** als Symbol eines neuen **hybriden Verständnisses** von Kultur und Natur

Der Beitrag von Kompost zur Nachhaltigen Entwicklung

Ökologische Dimension

Kompost hat verschiedene ökologische Nutzen, die sich positiv auf die **Böden** auswirken:

- **Erosionsschutz** und verbesserte Wasseraufnahmefähigkeit
- Herabsetzung der **Albedo**
- Erhalt und Steigerung der **Bodenfruchtbarkeit**

Kompost ersetzt als **Düngemittel** Stickstoff- und Mineraldünger

→ Schonung von Ressourcen bei,

→ **Vermeidung** der Emission von **Treibhausgasen**

→ Schonung von **Grundwasser**

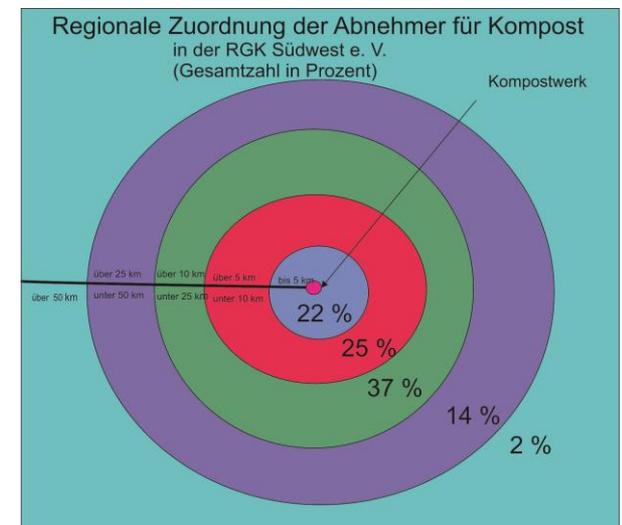
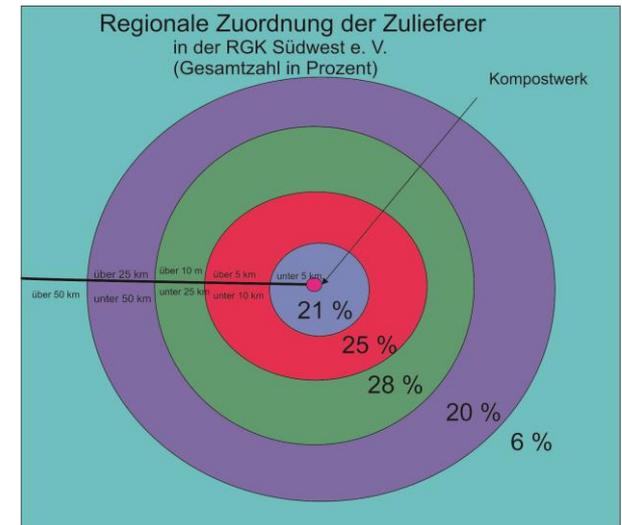
Als **Torfersatzprodukt** trägt Kompost in der Erdenwirtschaft dazu bei, dass Bodenfläche erhalten und somit das Ökosystem geschützt wird.

Ökonomische Dimension

Kompostwerke sind wichtige Partner in der **regionalen Wertschöpfungskette**:

- Zulieferer und Abnehmer kommen aus einem **Umkreis von 50 Km**.
- Anfallende Reparaturen werden von **ortsansässigen Fachkräften** durchgeführt.

Kaskadennutzung von Bioabfall: Die Verknappung von endlichen Energieressourcen wird dazu führen, dass Bioabfall zuerst in Vergärungsanlagen energetisch genutzt und dann kompostiert wird.

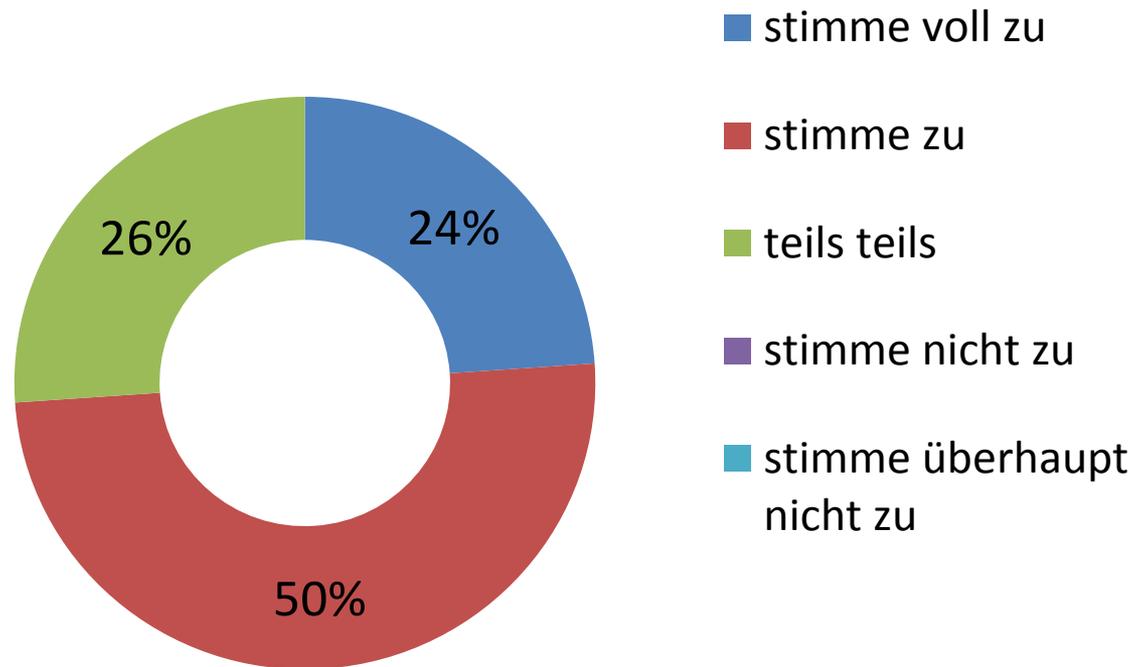


Soziale Dimension

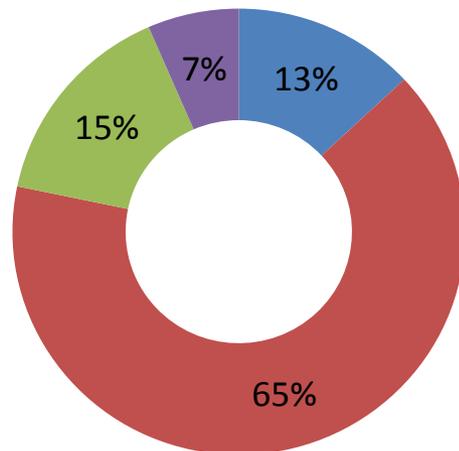
Die Gesellschaft profitiert von der Kompostierung. Die Verarbeitung von biogenen Abfällen zu Kompost ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Dimension einer Nachhaltigen Entwicklung:

- Die Gütegemeinschaft setzt seit über 20 Jahren verlässliche **Standards** zum Schutz des Verbrauchers.
- Die Mitgliederstruktur spiegelt die **unternehmerische Vielfältigkeit** der Abfallwirtschaftsbranche wider und sorgt für passgenaue Lösungen für alle Kundentypen.
- Der stoffliche **Verwertungskreislauf** ist für jedermann **nachvollziehbar**, so dass sich die Restabfallmengen kontinuierlich verringert werden.

**Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zu?
Es ist wichtig, dass regionale Kooperationen von Kommunen, Landwirten
und Kompostierungsanlagenbetreiber stärker forciert werden.**

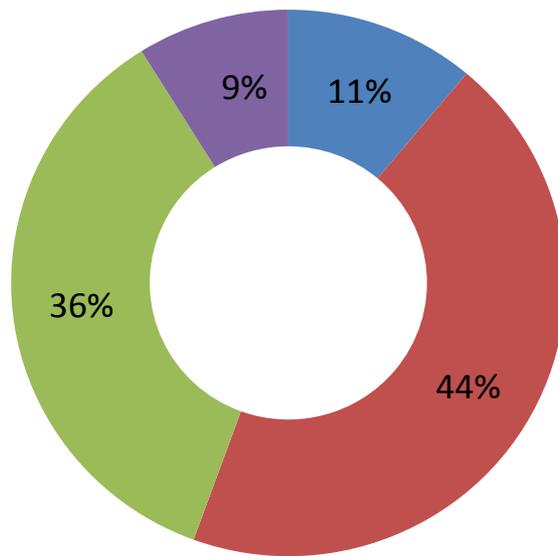


**Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zu?
Die Fokussierung der Politik auf energetische Verwertung von organischen Abfällen wird sich in den kommenden Jahren verstärken.**



- stimme voll zu
- stimme zu
- teils teils
- stimme nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

**Inwieweit stimmen Sie nachfolgenden Aussagen zu?
Diese Fokussierung wird zu einer Konkurrenz der Verwertungsprodukte führen.**



- stimme voll zu
- stimme zu
- teils teils
- stimme nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu

Fazit

Quintessenz

→ Gesellschaftliche Prozesse sind immer **weniger (politisch) steuerbar**

- **Nachhaltige Räume** sind kein Zustand.
- Nachhaltige Entwicklung ist ein **ständiger Prozess**.

→ Organisation des Prozesses

- Nachhaltige Entwicklung vollzieht sich nicht überall in gleichem Maße, sondern ist **regional differenziert**.

Gesamtbewertung

Die Produktion von Kompost aus biogenen Abfällen ist ein gutes Beispiel für eine **Nachhaltige Entwicklung**.

In Kompost und der Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest e. V. vereinen sich **alle Dimensionen** einer Nachhaltigen Entwicklung.

Sie tragen dazu bei, die Lebensbedingungen für heutigen und **nachfolgenden Generationen** zu erhalten.

Regionalität sichert die soziale Einbettung und die Vermeidung großer Transportdistanzen.

Kompost ist geeignet, **postmodernes Leben** zu symbolisieren.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Siehe auch: Currin, A./Kühne, O./Strauß, H. (2014): Aspekte einer Nachhaltigen Entwicklung bei der Verwertung von biogenen Reststoffen zu Kompost. In: Müll und Abfall 14, H. 5, 272-276.